



teilen - lernen - miteinander für eine zukunftsfähige Erde

TWO WINGS AWARD 2007 geht an die Indienhilfe

Mit großer Freude teile ich mit, dass der vom TWO WINGS Network¹⁾, Wien, gestiftete Preis für verdienstvolle Entwicklungsarbeit dieses Jahr der Indienhilfe zuerkannt wird.

Als Mitglied der Indienhilfe praktisch seit ihrem Beginn, bin ich seit meiner Rückkehr nach Wien im Jahr 1997 als ehrenamtliche Kuratorin bei TWO WINGS tätig und konnte das Kuratorium überzeugen, dass der alljährlich vergebene TWO WINGS Award diesmal an die Indienhilfe e.V. Herrsching, vertreten durch Elisabeth Kreuz, gehen sollte. Wir sind stolz, zu den Preisträgern der vergangenen Jahre Persönlichkeiten zu zählen wie Karlheinz Böhm für seinen Einsatz in Afrika und Jane Goodall, die weltberühmte Ökologin und Schimpansenforscherin. Im Mai 2008 wird Muhammad Yunus, der Erfinder der weltweit bewährten Mikrokredite für die Armen, den TWO WINGS Award in Berlin entgegennehmen.

Wenn ich mich frage, warum ich die Indienhilfe nicht schon früher für den Preis vorgeschlagen habe, den sie längst verdient hätte für eine Arbeit, die ich so gut kenne und schätze und als eigene Sache betrachte, kann ich nur sagen: eben deswegen. Manche tun sich schwer, für die eigene Sache die Trommel zu rühren und die nötige Eloquenz anzubieten, um andere, die ihre eigenen Wunschkandidaten durchsetzen möchten, von der guten Sache zu überzeugen. Aber es ist gelungen, und so wird am 22. November 2007 im kleinen, aber feinen Palais Eschenbach in Wien in festlichem Rahmen (im Feiern sind wir Wiener groß!), in Anwesenheit von Angehörigen der deutschen und indischen Botschaften, der TWO WINGS Award an Elisabeth für die Indienhilfe überreicht werden. Wer die Laudatio halten wird, dürft ihr raten, und es wird mir ein Anliegen sein, die 25jährige Entwicklung der Indienhilfe, von den bescheidenen Anfängen bis zum heutigen Netzwerk mit 30 Projekten in Westbengalen und Orissa, mit Städte- und Schulpartnerschaften, Projektreisen, Weltladen und Eine Welt Medienzentrum, gebührend ins Licht zu rücken. Der Preis wird dazu beitragen, die Indienhilfe über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt zu machen. Das tut ihr gut, da sie ihre Arbeit weiter ausdehnen muss und möchte, und das TWO WINGS Network freut sich, den Award wieder einmal an eine NGO zu verleihen, deren humanitärer und sozialpolitischer Ansatz genau seinen eigenen Vorstellungen entspricht.

Wie die Indienhilfe ist auch das TWO WINGS Network aus einer privaten Initiative entstanden, um die skandalöse Armut in der Welt zu verringern. Seine Grundidee ist ganz einfach: Wie ein Vogel zwei Flügel braucht, um fliegen zu können, braucht auch die Menschheit ihre zwei Hälften, um voranzukommen und im Frieden zu leben. Solange die weibliche Hälfte diskriminiert, unterdrückt und ausgebeutet wird, kann der Vogel Menschheit nicht fliegen und seine Ziele nicht erreichen. Daher fördert das TWO WINGS Network bevorzugt Entwicklungsprojekte, die sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen und die Ausbildung von Frauen einsetzen. Eng verbunden damit sind

Bildungsprojekte für Kinder und Jugendliche in Süd- und Zentralamerika, Indonesien, Indien und Afrika. Bei der Auswahl der geförderten Projekte wird großer Wert darauf gelegt, dass sie Menschen jeglicher Rasse, ethnischer Herkunft, sozialer Schicht und Religion offenstehen. Finanziert werden die Projekte durch "Aktienkörbe", ein von der in Linz ansässigen Partner Bank geschaffenes Instrument. Dabei verzichten die Investoren (sprich: Spender) auf Dividenden, die den geförderten Projekten zufließen. So wird ein kapitalistisches Finanzsystem zu einem Motor der Armutsbekämpfung und Stärkung der Zivilgesellschaft umfunktioniert. Wie die Indienhilfe ist auch das TWO WINGS Network von der Überzeugung durchdrungen, dass die Menschheit eine Familie ist. Es möchte, dass diese Idee Wirklichkeit wird, und ehrt mit dem TWO WINGS Award andere, die sich für dasselbe Ziel einsetzen.

Wer zur Preisverleihung am 22. November anreisen und ein paar schöne Tage in Wien verbringen will: Herzlich willkommen!

Susanne Schaup



Gerhard Schweter, Präsident des Two Wings Kuratoriums, ließ sich persönlich bei einem Besuch in Herrsching von Indienhilfe Mitgründerin Angelika Kreuz-Kersting, Gudula Leuchtenberg, Elisabeth Kreuz, Regine Linder und Sabine Dlugosch über den Verein informieren. Foto: P. Steipe

Neuerungen im Spendenrecht: Spenden werden stärker belohnt!

Mit der gerade verabschiedeten Reform des Spendenrechts sind Spenden an gemeinnützige Organisationen wie die Indienhilfe ab 1.1.2007 bis zu einer Höhe von 20 % des Einkommens steuerlich absetzbar (vorher nur 5 %)! Unternehmen können alternativ Spenden in Höhe von 4 (vorher 2) Promille der gesamten Umsätze und der aufgewendeten Löhne und Gehälter steuerlich geltend machen.

Für Ihre Spende an die Indienhilfe erhalten Sie automatisch zu Beginn des folgenden Jahres eine Bescheinigung für das Finanzamt. Falls für ein Projekt mehr Spenden eingehen als benötigt, setzen wir das Geld für ein ähnliches Programm ein.

¹⁾ Mehr über das TWO WINGS Network im Internet unter www.twowings.at



Grund zu feiern: IH-Vorstand und Mitglieder stoßen bei der Jahresversammlung 2007 auf die Erweiterung der Räumlichkeiten an.

Foto: Treybal

Liebe Freunde und Freundinnen der Indienhilfe, liebe Mitglieder und Spender/innen,

"Frauen am Rand des Nervenzusammenbruchs" - mehrmals in diesem Jahr haben meine Kolleginnen und ich hier bei der Indienhilfe an diesen Filmtitel denken müssen, wenn wieder mal alles anders lief als geplant. Aber wir wussten ja: trotz aller Hindernisse geht es vorwärts mit der Indienhilfe!

Am 13. Oktober konnten wir mit einem Glas Sekt die Mitgliederversammlung 2007 in einem großzügig renovierten neuen Raum im gleichen Haus eröffnen! Der Weltladen erstrahlt hier in neuem Glanz, es gibt einen festen Platz für unseren Bücherbasar und für Treffen und kleinere Veranstaltungen, und wir können jetzt andere Bereiche wie Projektbearbeitung, Eine Welt Medienzentrum, Indienarchiv, Agenda-21- und Gruppentreff entzerren und neu ordnen. Dieser Moment entschädigte uns für viele Monate beklemmender Enge zwischen immer mehr

geschenkten neuen Möbeln, zwischen denen zuletzt nur schmale Gänge frei geblieben waren...

Wir danken allen, die diesen nicht nur räumlichen Neuaufbruch ermöglicht haben: dem Gemeinderat für den Beschluss, die Renovierung des Raums zu übernehmen, der Gemeindeverwaltung für die Organisation und freundliche Zusammenarbeit, den renovierenden Firmen und den hilfsbereiten Bauhofmitarbeitern, Firma Csongradi für die Beleuchtung, der Gemeinde, der Hypobank München, dem DLR und Frau Frömming für die Möbel, Günter Schnürer für die Übernahme der Speditionskosten, allen, die beim Tragen und Putzen geholfen haben, mehreren Spendern stärkerer Computer und eines neuen Fernsehers mit DVD-Gerät!! Auf diese Weise mussten wir keinen Euro an Spendengeldern ausgeben. Unseren Kund/innen danken wir für die Treue und eine Umsatzsteigerung in diesem Jahr von bisher fast 20 % - mit Ihrem Einkauf zahlen Sie faire Preise an die Produzent/innen in den Ländern des Südens und unterstützen gleichzeitig die Indienhilfe. Ein Riesendank auch an das ehrenamtliche Verkäufer/innen-Team¹⁾ und die Kommissionsgruppen!

Aufregung hatten wir in den letzten Wochen durch einen Einbruch bei uns und im Jugendhaus im 1. Stock, bei dem die Türen mit brachialer Gewalt aufgebrochen und alles Bargeld geraubt wurde (Gottseidank haben wir eine Versicherung), sowie durch einen Wasserrohrbruch im Keller. Schwerwiegender waren die Turbulenzen in unserem Team in Kalkutta - nach sieben Jahren müssen wir derzeit nach einem neuen Senior Project Officer suchen, der unsere Projekte begleitet, weil es mit unserem Koordinator zu letztlich nicht lösbaren Differenzen kam. Wir hoffen, dass bald wieder alles so reibungslos funktioniert wie früher. Ohne das Kolleg/innenteam in Indien könnten wir nicht so viele Projekte gleichzeitig betreuen, und auch die Durchführung der Gruppenreisen im Rahmen der Städte- und Schulpartnerschaften wäre so nicht möglich.

Am meisten aber leiden wir daran, daß wir den großen Sprung vorwärts des letzten Jahres durch die Aufnahme zusätzlicher Projekte (so z.B. fünf **Nabadisha**-Zentren, die Straßenkindern in Kalkutta Bildung ermöglichen, der Bau eines kleinen therapeutischen Zentrums für schwerstbehinderte Kinder aus extrem armen Familien in Dörfern des Bankura-Distrikts durch den neuen Partner **Bikash**, zwei Kinderkrippen für arbeitende Mütter aus einem Kalkutta-Slum im **Lake Garden** Projekt, der Aufbau von weiteren Frauen-Selbsthilfe-Gruppen im **West Midnapur** Distrikt) finanziell noch nicht verdaut haben. Zwar haben Sie, unsere Mitglieder, Spender/innen und Unterstützergruppen, uns mit Ihrem großartigen Engagement und Ihrer Spendenbereitschaft 2006 einen Spendenzuwachs von 28 % beschert! - dennoch konnten wir die höheren Projektausgaben nur durch Abschmelzen aller Reserven decken und kamen dadurch leider 2007 in Zahlungsverzug gegenüber unseren Partnern.

Um alte und neue Projekte zu finanzieren, brauchen wir auch in diesem Jahr Ihre ganz besondere Hilfe! Nur mit großzügigen Spenden²⁾ und zusätzlichen Spender/innen und Unterstützergruppen und Unterstützung durch Schulen, Firmen, Kirchengemeinden wird es uns gelingen, die zugesagten dringend benötigten Mittel nach Indien zu überweisen. Bitte helfen Sie uns, sprechen Sie Ihre Freunde an! Wir unterstützen und beraten Sie gerne bei Ihren Aktionen!



Ich danke allen, die bereits Extraspenden getätigt haben, und wünsche Ihnen eine besinnliche Vorweihnachts- und gesegnete Weihnachtszeit, Ihre

Elisabeth Kreuz

Elisabeth Kreuz

¹⁾ An ehrenamtlicher Mitarbeit Interessierte mögen sich bei uns melden! Gefragt sind Menschen ab 16, die sich für faire Handelsbedingungen engagieren und regelmäßig für den Ladendienst oder andere Aufgaben zur Verfügung stellen wollen (mind. 1x5 Stunden in wöchentlichem bis monatlichem Rhythmus und regelmäßige Teamtreffen).

²⁾ Nach dem neuen Spendenrecht sind ab 1.1.2007 Spenden bis zu 20 % des Gesamtrahmens der Einkünfte steuerlich absetzbar!

Nabadisha - Neue Richtung

Lern- und Schutz-Zentren für Straßen- und Slumkinder Kalkuttas

(Sabine Dlugosch)

Howrah Station, einer der größten Bahnhöfe Indiens, beeindruckt auf den ersten Blick durch seinen imposanten kolonialen Baustil. Doch der Blick in die engen Seitenstraßen um den Bahnhof

herum zeigt ein anderes Bild: Hunderte von Menschen leben hier dicht gedrängt ohne feste Unterkunft in ärmsten Verhältnissen. Plastikplanen und kleine Holzverschlänge bieten spärlichen Schutz vor Regen und Sonne, als Wasserstelle und Waschplatz dient der öffentliche Brunnen, Toiletten und Kanalisation gibt es keine. Voller Hoffnungen kamen die Menschen nach Kalkutta, um ein besseres Leben in der Stadt zu beginnen, weg vom Land, wo es

für das Heer der Landlosen wenn überhaupt nur saisonal Arbeit gibt. Aber für viele geht das Elend weiter: auch hier gibt es zu wenig Arbeit, so dass der Verdienst nicht mal für ein Zimmer in einem ordentlichen Slum reicht. Manche Familien leben daher bereits über Generationen auf der Straße. Die Gegend um den

Howrah-Bahnhof (und einige andere besonders schlechte Slums, z.B. in der Hafengegend) wurden zu sozialen Brennpunkten, in denen die Kriminalitätsrate besonders hoch ist.

für Schulbücher, Hefte etc. führen häufig zu vorzeitigem Schulabbruch.

Hier setzt das Nabadisha-Projekt der indienweit tätigen Kinderrechtsorganisation Child Rights & You (CRY) an. Mit dem Ziel, diesen von Verwahrlosung, Missbrauch, Kriminalität bedrohten Kindern Zugang zu Bildung und eine Zukunftsperspektive zu bieten, wurden in Kalkutta 24 Nabadisha-Zentren gegründet, von denen die Indienhilfe seit 2006 fünf unterstützt.

Beim Unterricht dort gibt es zwei Gruppen: Kinder, die noch nie eine Schule besucht oder sie frühzeitig abgebrochen haben, werden auf den Besuch der staatlichen Schulen vorbereitet, so dass sie in einer ihrem

Alter angemessenen Klasse einsteigen können. Bereits eingeschulte Kinder erhalten Nachhilfe-Unterricht, um nicht gleich wieder herauszufallen. Die Nabadisha-Lehrer halten regelmäßig Kontakt mit den staatlichen Lehrern, um "ihre" Kinder optimal zu fördern und bei Problemen zu vermitteln.

Neben schulischer Bildung wird Wert auf die Einbeziehung der Eltern gelegt - bei regelmäßigen Treffen lernen die Eltern, meist die Mütter, Grundlagen der Hygiene, vorbeugender Gesundheitsmaßnahmen, richtiger Ernährung und der Versorgung ihrer Kinder. Ist ein Kind auffällig oder fehlt es gar, gehen die Lehrer zur Familie und schauen, was los ist und wie geholfen werden kann.

Das Besondere am Nabadisha-Projekt ist aber die enge Zusammenarbeit mit der Polizei, auf deren Initiative das Projekt zurückgeht: um die Kriminalitätsrate durch präventive Maßnahmen zu senken, begann die Polizei in Kalkutta im Jahr 1999 in den Polizeistationen Gesundheitscamps für Straßen- und Slumkinder zu organisieren. Sie sollten das von gegenseitigem Misstrauen und Vorurteilen geprägte Verhältnis zwischen Polizei und Straßen- und Slum-Kindern verbessern.



Regina Haß besuchte im Februar 2007 das Nabadisha-Zentrum Howrah: "Mein Eindruck von Nabadisha war, dass die Kinder gerne kommen, viel Spaß am Lernen haben und dass die Lehrer motiviert sind." (Foto: R. Haß)

Am schlimmsten ist die Situation für die Kinder. Viele von ihnen gehen arbeiten, um zum Familieneinkommen beizutragen und weil sie nichts anderes kennen. Der Schulbesuch bleibt oft ein Traum. Selbst wenn sie zur Schule gehen, haben sie es besonders schwer: Die fehlende Unterstützung der Eltern, meist Analphabeten, und die hohen Kosten

Kein Einzelfall: das Schicksal der 14-jährigen Pinky, die heute das Nabadisha-Zentrum Howrah besucht. Mit ihrer Familie floh sie vor der Armut auf dem Land aus dem benachbarten indischen Bundesstaat Bihar nach Kalkutta. Der arbeitslose Vater verschläft den Tag und versäuft das wenige Geld der Familie. Die Mutter sorgt als Tagelöhnerin für den Unterhalt der Familie.

So gab es niemanden, der sich um Pinky und ihre Bedürfnisse kümmerte. Täglich streifte sie bettelnd an den Ufern des Ganges umher, Schulbesuch war für sie ein unerreichbarer Traum. Eines Tages hörte sie von anderen Kindern über das Nabadisha Zentrum, das sie kurz darauf zum ersten Mal aufsuchte. Anfangs kam sie nur unregelmäßig und ging weiterhin betteln, aber als sie sich eingelebt hatte und sich heimisch fühlte, gab sie die Bettelei auf. Doch das Schicksal meinte es anders: Aufgrund ihrer eigenen Überlastung sah Pinkys Mutter keinen anderen Ausweg, als ihre Tochter als Hausangestellte zu verdingen.

Der Alptraum begann: Von ihrem Arbeitgeber wurde Pinky körperlich und seelisch missbraucht und ausgebeutet. Ihren Lohn bekam sie nicht ausgezahlt und ihre Familie durfte sie nicht sehen. Bald erkannte die Mutter ihren Fehler und wandte sich verzweifelt an die Lehrer des Nabadisha Zentrums. Zunächst versuchten die Nabadisha-Lehrer, mit dem Arbeitgeber zu sprechen und eine friedliche Lösung zu finden. Weil er aber in keinsten Weise bereit war, einzulenken, wurde letzten Endes die Polizei eingeschaltet, um Pinky aus den sklavenähnlichen Verhältnissen zu befreien. Heute besucht Pinky das Nabadisha Center Howrah wieder regelmäßig und blickt zuversichtlich in die Zukunft.

Nach erfolgreichen Anfängen wandte sich die Polizei an CRY, und gemeinsam wurde das Nabadisha-Konzept erarbeitet, bei dem die Polizei auch heute noch eine wichtige Rolle spielt. Die Nabadisha-Zentren sind in der Nähe der Polizeistationen untergebracht, und die Jugendbeamten der Polizei bauen durch regelmäßige Besuche Kontakt zu den Kindern auf und schaffen ein gewisses Vertrauensverhältnis. Das von der Regierung finanzierte nahrhafte Schulessen wird zu besonderen Festtagen von der Polizei durch leckere Gerichte und Süßigkeiten ergänzt, und manchmal erhalten die Kinder kleine Geschenke, z.B. Kleidung.

Dennoch muss die spezielle Rolle der Polizei berücksichtigt werden. Regina Haß, pensionierte Jugendrichterin, seit 2006 im Indienhilfe-Arbeitsausschuss, erläutert: "Klassische Aufgabe der Polizei ist die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und die Verfolgung und Prävention von Straftaten. Polizisten sind keine Sozialarbeiter. Der

Sozialarbeiter hat ein Schweigerecht, wenn ihm Straftaten anvertraut werden, der Jugendbeamte der Polizei muss hingegen in aller Regel tätig werden, wenn ihm Straftaten oder Gefährdungen der öffentlichen Ordnung berichtet werden. Der Sozialarbeiter ist daher mit Recht der Vertraute jugendlicher Delinquenten. Der polizeiliche Jugendbeamte darf Verständnis für die speziellen Probleme der Straßen- und Slumkinder haben, muss aber auch seiner Dienstpflicht nachkommen." Um diese unterschiedlichen Aufgaben getrennt zu halten, führt CRY regelmäßig Sensibilisierungskurse für die Jugendbeamten durch, in denen sie über Bedürfnisse und Probleme der Straßen- und Slumkinder informiert und in einem fairen Umgang mit ihnen trainiert werden.

Die regelmäßige interne Evaluierung des Projekts führte in diesem Jahr zu einer Überarbeitung des Konzepts. Neben Bildung wird der Fokus nun stärker auf den Schutz der Kinder gelegt, die

zahlreichen Gefahren und Übergriffen ausgesetzt sind (s. Kasten). So sollen 2007 Nabadisha-Lehrer und Jugendbeamte der Polizei in Maßnahmen zum Schutz der Kinder vor Gewalt und Missbrauch ausgebildet und über die spezielle Gesetzgebung für Kinder und Jugendliche informiert werden.

Bislang betreibt CRY 24 Nabadisha-Zentren in Kalkutta, sieht aber in mehreren Stadtvierteln mit hoher Kriminalität dringenden Bedarf für weitere. Deshalb sucht CRY für bereits erfolgreich laufende Zentren langfristige feste Geldgeber wie die Indienhilfe, um dadurch frei werdende Mittel in den Aufbau neuer Zentren investieren zu können.

Die Indienhilfe finanziert seit 2006 vorerst fünf Nabadisha-Zentren, in denen 440 Kinder von 15 Lehrern unterrichtet werden. Dafür fallen knapp 9.000 € pro Jahr an - ca. 20 € pro Kind. Wir bitten um Spenden unter dem Stichwort "Nabadisha".

SEVA: Bildungsoffensive im Gangesdelta (Sabine Dlugosch)

Wie eine einsame Insel liegt das Dorf Harishpur inmitten weiter Wasserflächen im südlichsten Zipfel des North-24-Parganas Distrikts nah dem Mündungsgebiet des Ganges. Abgeschnitten vom Festland leben die Menschen hier unter extremsten Bedingungen. Am schlimmsten betroffen von Armut, mangelnder Bildung und schlechter medizinischer Versorgung sind die Muslime.

Seit 2006 stellt IH-Partner Vikas Kendra Atghara, 20 km entfernt, Gehälter und laufende Kosten für einen Förderkindergarten (SVK), ein Nachhilfe- und ein Erwachsenenbildungszentrum in Harishpur. Die Initiative ging vom "Harishpur Gandhi Gram Unnayan Samiti" aus, einem Zusammenschluss gebildeter, meist höherkastiger Dorfbewohner, die sich für die Dorfentwicklung und die Verbesserung der Lebensbedingungen der ärmsten Bevölkerung einsetzen und auch das einfache Gebäude mit drei ca. 17 qm großen Abteilungen für den Unterricht stellen. "Unsere Schule lag in der Nähe des Muslimviertels, als Kinder haben wir immer miteinander gespielt. Seither hatten wir das Bedürfnis, etwas für sie zu tun.", erzählt Dilip Mazumdar, der sich selbst als Sozialarbeiter und Unternehmer bezeichnet. Als die Gruppe 1996 begann, gab es nur einen Schüler mit einem höheren Schulabschluss.

Das neue Zentrum soll allen Kindern Harishpurs den Zugang zu Bildung ermöglichen. Die einzelnen Maßnahmen bauen aufeinander auf: im SVK werden 30 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren auf die Einschulung in die Grundschule vorbereitet. Im Raum daneben erhalten Schulkinder Nachhilfe-Unterricht, um einen vorzeitigen Schulabbruch und Kinderarbeit zu verhindern.

Wie überall in den 15 Förderkindergärten und den 17 Nachhilfe-Zentren im Vikas Kendra Projektgebiet werden die Mütter bei monatlichen Treffen über richtige Ernährung, Hygiene und gesundheitliche Versorgung ihrer Kinder aufgeklärt und lernen im Rahmen des ICDP-Programms¹⁾, ihre Kinder positiv wahrzunehmen und sie in ihrer Entwicklung zu fördern. In Harishpur wird auf Drängen der Mütter außerdem ein Alphabetisierungskurs für die Eltern angeboten.

Die Bildungsarbeit von SEVA erreicht fast 1.000 Kinder. Wir benötigen dafür in diesem Jahr ca. 17.000 € (ca. 17 € pro Kind). Bitte spenden Sie unter dem Stichwort "Bildung SEVA" auf unser Projektkonto.

¹⁾ Ein kulturunabhängiges Kompetenztraining für Eltern und Pädagogen, initiiert und betreut von IH-Mitglied und Beirat Prof. Karl-Peter Hubbertz, Evang. FHS Nürnberg. Artikel im IH-Herbstinfo 2005 (auch als download auf unserer Homepage www.indienhilfe-herrsching.de zu finden)



Neugierig bestaunen die Kinder des Dorfes Harishpur im Februar 2007 die Besucher aus Deutschland - die ersten Europäer an diesem abgelegenen Ort. Foto: Elisabeth Kreuz

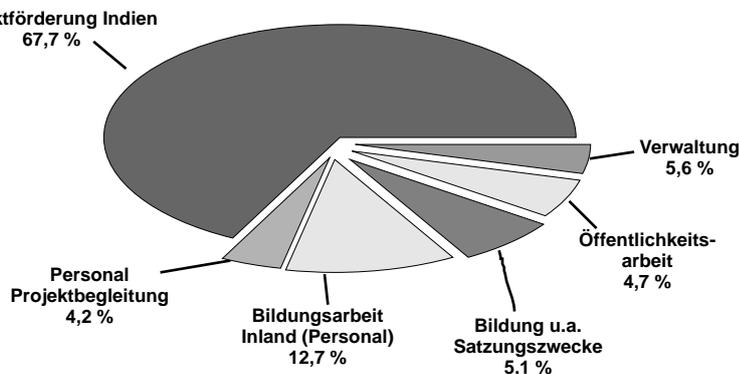
Ausgaben 2006

Projektförderung Indien	256.950,17 €
Personal Projektbegleitung	15.856,00 €
Bildungsarbeit Inland (Personal)	48.267,68 €
Bildung u.a. Satzungszwecke	19.388,84 €

Ges. Ausg. f. Satzungszwecke 340.462,69 € 89,7 %

Öffentlichkeitsarbeit	17.837,47 €	4,7 %
Verwaltung	21.484,32 €	5,6 %

Gesamtausgaben 2006 379.784,48 € 100,0 %

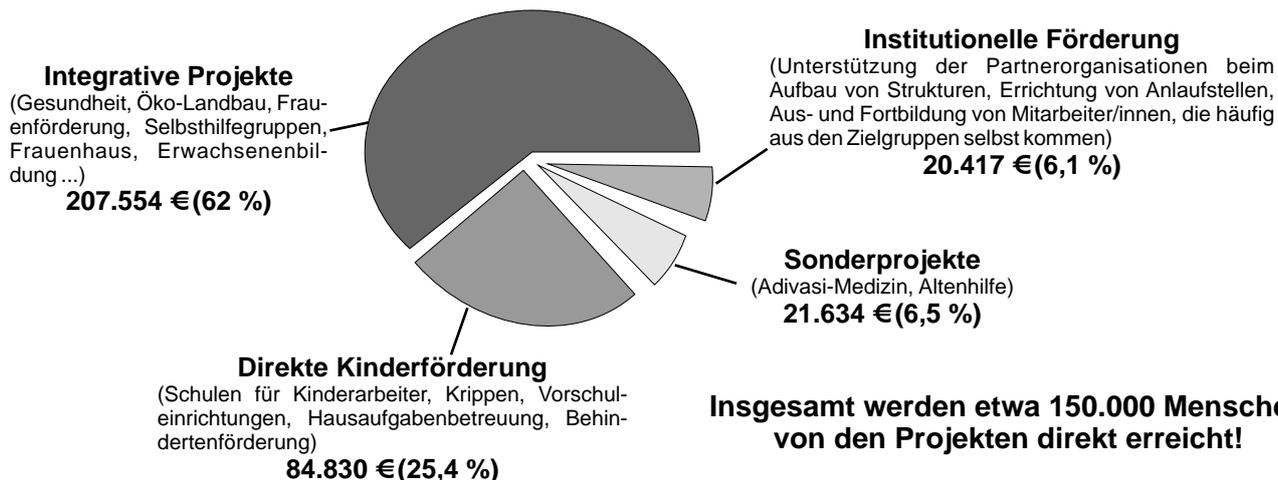


Da der Jahresabschluss der Indienhilfe alle **fünf (nach Konten streng getrennten) ideellen Bereiche (Projekte, Bildung und Globales Lernen, Dialog und Partnerschaft, Freundeskreis Chatra und Vereinsarbeit)** sowie die **zwei wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe Weltladen und Verlag Durga Press** umfasst, ist hier eine Gesamtdarstellung nicht möglich. Wir beschränken uns daher auf eine Zusammenfassung der Ausgaben, da dies unsere Spender/innen sicher am meisten interessiert. Dabei wurden die Ausgaben nach den neuesten Richtlinien des Deutschen Sozialinstituts für soziale Fragen (DZI) kategorisiert. **Der komplette Kassenbericht kann bei der Indienhilfe angefordert werden.** Der Jahresabschluss der Indienhilfe wurde von Dipl.Kfm. Peter Rötzer, Wirtschaftsprüfer, München, sowie von den beiden internen Revisoren Rudi Hammer und Ulrike Lesti geprüft. Beanstandungen ergaben sich dabei nicht, das DZI-Spendensiegel wurde auch 2007 erteilt.

Projekte 2007 im Überblick

Die Arbeit der Indienhilfe-Partnerorganisationen ist vielfältig. Obwohl die meisten von ihnen letzten Endes die Verbesserung der Lebensbedingungen und Zukunftschancen von Kindern zum Ziel haben, richten sich viele ihrer Aktivitäten an Familien und Dorfgemeinschaften als

Ganzes. Die folgende Grafik soll unseren Spenderinnen und Spendern einen groben Überblick darüber geben, in welchen Arbeitsbereichen die Indienhilfe-Projekte in diesem Jahr tätig sind und welche Mittel dafür gebraucht werden:



Insgesamt werden etwa 150.000 Menschen von den Projekten direkt erreicht!

So sahen zumindest zu Beginn des Finanzjahres am 1. April die Planungen unserer Partner aus und wir hätten sie gerne in voller Höhe finanziert, so wie es uns auch dank der enormen Unterstützung unserer Spender gegen Ende 2006 möglich war, die Planungen 2006/2007 einzuhalten. Allerdings wurden auch die Rücklagen weitgehend dafür aufgebraucht.

Unsere engagierten Partnerorganisationen werden in diesem Jahr einige der Aktivitäten ausdünnen oder zurückstellen müssen. Im kommenden Jahr wird die Indienhilfe sich wieder stärker der Werbung neuer Spender widmen, um den Partnern die benötigte Unterstützung geben zu können - leider waren diese Bemühungen im laufenden Jahr durch einen endlos verzögerten Umbau in unserem Herrschinger Büro und durch Personalprobleme im Kalkutta-Büro etwas zu kurz gekommen.

Bitte lassen Sie sich nicht von den unzähligen Medienberichten über die **"aufstrebende Wirtschaftsmacht Indien"** irritieren! Es ist zwar richtig, dass Indiens Wirtschaft rasant wächst und in Teilen der Bevölkerung auch der Lebensstandard höher wird. Dennoch müssen immer noch zwei Drittel der indischen Bevölkerung mit weniger als 2 US \$/Tag auskommen, sind fast die Hälfte der indischen Kinder unterernährt. Der indische Staat tut selbst sehr viel, um diese Menschen in den Fortschritt einzubeziehen - unsere Partnerorganisationen profitieren von einer ganzen Reihe von Regierungsprogrammen. Gleichzeitig braucht der indische Staat die Nicht-Regierungsorganisationen, um die bereitgestellten Mittel sinnvoll einzusetzen. So ergänzt die Förderung durch die Indienhilfe diese staatlichen Angebote auf effektive Weise.

Bitte helfen Sie uns weiterhin!

Alle Angaben zu Projektkosten beinhalten eine Pauschale von 15 % für Projektplanung, Monitoring/Impact Assessment, Wirtschaftsprüfer, Weiterentwicklung, Partnertraining und Fortbildungen (Capacity Building), Vernetzung der Partner-NGOs sowie Aufbereitung von Informationen für Spender und Sponsoren. Dadurch wird gewährleistet, dass Ihre Spende wirkungsvoll und sparsam eingesetzt und in Ihrem Interesse verwendet wird.

Aktionen

Norbert und Notburga Bach aus Schweinfurt erspielten bei einer Straßenmusik-Aktion 90 € für die Indienhilfe.

Das Ökumenische Gymnasium Bremen widmete zwei Gottesdienstkollekten dem Dasmantpur-Projekt von SHED und überwies dafür 750 €. In Kürze ist ein Benefiz-Konzert geplant, das ebenfalls die Lehrergehälter des Projekts finanzieren soll.

Die Indiengruppe Vikas des Christoph-Probst-Gymnasiums in Gilching konnte mit ihren wie immer einfallreichen Aktionen zu Schuljahresende mehr als 1.600 € für Kinderarbeiterprojekte beisteuern.

Die Lehrerband des Carl-Spitzweg-Gymnasiums in Germering gab ein fantastisches Benefiz-Konzert. Die Schüler organisierten einen Spendenverkauf auf dem Sommerfest und so kamen insgesamt fast 1.500 € für Kinderprojekte zusammen.

Christian Morgenstern Volksschule Herrsching und Montessori-Schule Biberkorf erzielten mit dem Verkauf liegengeliebener Sachen am Schuljahrsende jeweils ca. 80 €, die Schüler der Montessori-Schule Inning erliefen 954 € für Kinder-Projekte in Orissa.

Für alle, die sich Spenden statt Geschenke gewünscht haben, nennen wir hier stellvertretend: Petra Fixl und Ria Rossek aus Herrsching, Birgit Gröber-Maiwald aus Weßling, Birgit Eibl aus München, Jochen Flessa aus Kissing. Manfred Dlugosch las am "Rosentag" von Gartencenter Kölle von ihm ausgewählte "Rosenmärchen" gegen eine Spende von 250 € an die Indienhilfe.

Besonderer Dank geht an Sandra Dlugosch und alle ihre Helfer und Helferinnen! Sandra kümmert sich schon seit Jahren um die aufwändige Organisation des Standes der Indienhilfe jeweils an zwei Tagen beim Sommer- und Winter-Tollwood-Festival in München, was viel Zeit und Kraft kostet, aber dafür neue Spender und Interessenten bringt!

Für alle diese Aktionen und viele weitere, die hier nicht erwähnt sind, sagen wir herzlich danke!

An dieser Stelle sei auch einmal ein ganz herzlicher Dank an alle regelmäßigen Spenderinnen von Kuchen und sonstigen Speisen bei vielen verschiedenen Anlässen und Aktionen ausgesprochen! Ebenso den netten Ehrenamtlichen, die beim Versand, im Weltladen, bei Möbeltransporten, Aktionen und Schleppereien helfen!



Im Rahmen des Schulfestes der Grundschule Wiesbaden-Bierstadt hat die Projektgruppe "Reise in die Welt der Schuhe" ca. 130 Personen die Schuhe geputzt und damit 150 € erarbeitet. Auch die Kollekte des Einschulungsgottesdienstes von 450 € wurde für Kinder-Bildungsprojekte an die Indienhilfe überwiesen.

Türkränze und Gestecke

Bereits ab sofort gibt es bei der Indienhilfe die beliebten **Grabgestecke und Türkränze**, ab Ende November auch **Adventskränze und weihnachtliche Gestecke**, deren Erlös zu jeweils 50 % in ein Kinderprojekt der Indienhilfe und in ein Waisenhaus in Marokko geht. Wir danken Christel Winter, bei der mit dem Sammeln der Materialien in der Natur, dem Binden und Stecken jetzt wieder wochenlanger Hochbetrieb einsetzt - und das völlig ehrenamtlich! Dank auch an Rudolf Winter für Rundum-die-Uhr Telefon- und Lieferdienste!

Bestellungen und Wünsche: 08152-909150

Aus Büchern werden Spenden

Von der Non-Profit-Bestell-Buchhandlung "**Fremde Welten**" in Martinsried erhalten wir regelmäßig Spenden, da sie 10 % ihrer Erträge aus dem Verkauf von Schulbüchern an Wunsch-Projekte spendet. Dieser Aktion kann sich jede Schule und jede/r Lehrer/in anschließen. So versorgen sich derzeit Christoph Probst Gymnasium Gilching, Carl-Spitzweg-Gymnasium Germering, die Gymnasien Neubiberg und Kempfenhausen und die Montessori-Schule Biberkorf mit Arbeitsheften, Klassenlektüren und Schulbüchern. Im Jahr 2007 überwies "Fremde Welten" bereits knapp 3.750 € an die Indienhilfe!



Kontakt: Fremde Welten, Lena-Christ-Str. 50, 82152 Martinsried, Tel: 089-85661626; www.fremdewelten.de

Weihnachtsbasar im Weltladen

von Samstag, 1. Dezember 2007 (Tag der offenen Tür)

bis 22. Dezember 2007, Mo - Sa 9-18 Uhr

Montag, den 24. Dezember, 9-12 Uhr

Luitpoldstr. 20, Herrsching (10 Minuten vom S-Bahnhof)



Am Tag der offenen Tür am 1.12.07 erwartet Sie in unserem rundernerneuterten Weltladen neben einem reich bestückten Sortiment an Geschenken und Nützlichem aus Fairem Handel ein buntes Programm, mit Musik, Grußworten, Märchen, Filmen zum Fairen Handel, Tütenkleben und Gewürzmemory für Kinder, Kaffee, Tee und Kuchen und vielem mehr! Das genaue Programm wird rechtzeitig auf unserer Homepage www.indienhilfe-herrsching.de nachzulesen sein oder kann bei uns unter 08152-1231 angefordert werden.

Beachten Sie auch das breite Sortiment an **Literatur über und aus Indien** und die **Secondhand Buch- und Schallplattenabteilung** in unserem Weltladen!

Für den Basar, dessen Erlös unseren Projekten zugute kommt, suchen wir noch einwandfreie, möglichst hochwertige und nette kleine Dinge! Auch Weihnachtsplätzchen und Stollen in geeigneter Verpackung, Marmeladen, Chutneys und Pickles sind gefragt.